

Rat beschließt Haushalt 2012

Koalition aus SPD, Grünen, FDP und Unabhängigen Wählern setzt eigenes Konzept durch

■ Von Malte Samtenschnieder

Bad Oeynhausen (WB). Nach einer lebhaften Debatte hat der Rat der Stadt Bad Oeynhausen gestern Abend den Haushalt für das Jahr 2012 beschlossen. Letztlich setzte sich die Vierer-Koalition aus SPD, Grünen, FDP und Unabhängigen Wählern mit ihrer Veränderungsliste zum Haushaltssicherungskonzept der Verwaltung durch. Unterstützung gab es von den Linken.

»Egal, wie positiv die Entwicklung in den vergangenen zwei Jahren im Nachhinein gewesen ist, um schnellstmöglich aus dem Nothaushaltsrecht heraus zu kommen, haben wir – ganz unstrittig – noch einen weiteren Spar- und Konsolidierungsbedarf.« Diese Aussage stellte SPD-Fraktionsvorsitzender Dr. Olaf Winkelmann seinen Ausführungen voran.

Aus diesem Grund schlage die Koalition für den Finanzplanungszeitraum bis 2015 einen Sparkurs von insgesamt 5,2 Millionen Euro vor. Winkelmann: »Wir fangen im kommenden Jahr mit einer Konsolidierungssumme von 876 000 Euro an – also 153 000 Euro mehr als die Verwaltung vorschlägt.« Auch die Prognose des Sozialdemokraten für das Jahr 2015 fällt positiv aus. »Mit einer Summe von 800 000 Euro liegen wir deutlicher im strukturell ausgeglichenen Bereich als es zum Beispiel die CDU mit ihrem Vorschlag vermag.«

Unter den verschiedenen Konsolidierungsvorschlägen der Koalition stellte Olaf Winkelmann einige seiner Einschätzung nach besonders wichtige Punkte heraus. Er verwies auf den Erhalt der Lehrschwimmbekken, die Stärkung des



In seinen aktuellen Berechnungen geht Kämmerer Marco Kindler für das Haushaltsjahr 2012 von einem Haushaltsdefizit in Höhe von etwa 6,2 Millionen

Euro aus. Dieses will die Koalition durch Konsolidierungsmaßnahmen in Höhe von 876 000 Euro weiter verringern.
Foto: Burkard Vogt / pixelio.de

Winterdienstes und das Aufstocken der Mittel für die Straßeninstandsetzung. Außerdem erläuterte er die Motivation der Koalition für die Erhöhung der Steuerhebesätze (das WESTFALEN-BLATT berichtete exklusiv).

»Das ist seriös, bürgerfreundlich und entspricht den Vorstellungen einer verantwortungsvollen und zugleich maßvollen Kommunalpolitik«, erklärte Olaf Winkelmann in Hinblick auf die Koalitionsvorschläge.

Seitens der Opposition blies der Vierer-Koalition ein rauher Wind ins Gesicht. »SPD, Grüne, FDP und UW sehen sich gerne in der Rolle der Heilsbringer«, stellte CDU-Fraktionsvorsitzender Kurt Nagel fest. Die Aussagen der Koalition zum Winterdienst halte er für unmöglich. »Die Bürger, die

schon jetzt Winterdienstgebühren bezahlen, zahlen über die Steuererhöhung noch einmal für die Gratisräumung anderer Straßen,

die nicht im Winterdienstplan enthalten sind.« Mit beißender Ironie bewertete Kurt Nagel die Position der Koalition zur City-Wache. »Die City-Wache muss weg, weil sie von der CDU beantragt wurde.« Wenn sich damit auch noch Geld einsparen lasse – um so besser.

Während er der Koalition eine nicht erkennbare Zielsetzung ihrer Haushaltspolitik vorwirft, orientiert sich die CDU-Fraktion laut Kurt Nagel an einem klaren Kompass und verfolgt einen gradlinigen Kurs. In Schlagworten: »Keinen Nothaushalt – keine Steuererhöhungen bei Grundsteuer und Gewerbesteuer – weiterhin nachhaltige Haushaltskonsolidierung.«

Zwischen den Haushaltsreden aller sieben Fraktionsvorsitzender und der Beschlussfassung über den Haushalt 2012 unterstrich Kämmerer Marco Kindler die Bedeutung der Anhebung der Hebesätze für die Gewerbesteuer und die Grundsteuer A und B. »Sie ist notwendig, um aus dem Nothaushalt herauszukommen. Die zusätzlichen Einnahmen werden dringend benötigt.«

Nach aktuellen Berechnungen geht Kämmerer Marco Kindler 2012 von Aufwendungen in Höhe von 99,1 Millionen Euro aus. Dem stehen Erträge von 92,9 Millionen Euro gegenüber. Bleibt ein Defizit von 6,2 Millionen Euro, das die Vierer-Koalition durch zusätzlichen Konsolidierungsmaßnahmen um 876 000 Euro senken will.

Aus Haushaltsreden der Vierer-Koalition

Dr. Olaf Winkelmann (SPD): Wir lehnen die Vorschläge sowohl der CDU als auch der Bürger für Bad Oeynhausen ab. Sie sind in der Summe nicht sauber gerechnet. Sie zeigen in einigen Punkten Ansätze unverantwortlicher Ignoranz von Bürgerinteressen oder sind schlichtweg einfach nicht umsetzbar. Deshalb werden wir dem Haushaltsplankonzept 2012 der Verwaltung mit der von uns eingebrachten Veränderungsliste zustimmen.



Dr. Volker Brand (Grüne): Die Stadt Bad Oeynhausen hat lange über ihre Verhältnisse gelebt und immer neue Schulden aufgehäuft. Doch jetzt bietet sich uns die Chance, das Nothaushaltsrecht zu verlassen. In diesem Sinn hat die Vierer-Koalition einen vernünftigen Anfang gemacht. Sie hat zum Haushalt des Kämmers eine Veränderungsliste vorgelegt, die von der Kommunalaufsicht den Vermerk »genehmigt« erhalten wird.



Wilhelm Ober-Sundermeyer (FDP): Wir befinden uns in einer schwierigen Haushaltssituation, in der wir uns nicht gegenseitig das Leben schwer machen sollten. Die Steuern, die Bürger und Unternehmen aufbringen, sind das Rückgrat unserer Politik. Mit der Anhebung der Gewerbesteuer und der Grundsteuer A und B habe ich Bauchschmerzen. Denn Steuererhöhungen werden selten zurückgenommen. Dennoch stimme ich zu.



Thomas Heilig (Unabhängige Wähler): Den Unabhängigen Wählern sind sozialverträgliche Einsparungen wichtig. Deshalb bleiben die Lehrschwimmbekken. Deshalb bleibt Deutschförderunterricht an den Grundschulen, weil er wichtig ist für Kinder mit Migrationshintergrund. Deshalb bleibt das Figurentheater im Kindergarten. Das Ende der Fahnenstange ist noch nicht erreicht. Denn die Zahlen der Zukunft sind mehr als unsicher.



Aus Haushaltsreden von CDU, Bürgern für Bad Oeynhausen und Linken

Kurt Nagel (CDU): Die CDU-Fraktion will das Nothaushaltsrecht ab 2012 dauerhaft verlassen und wieder handlungsfähig werden. Das erreichen wir unbestritten mit unseren Vorschlägen zum Haushalt 2012. Wir gelangen über ein genehmigungsfähiges Haushaltssicherungskonzept zum Haushaltsausgleich 2015, mehr noch, wir erreichen einen Überschuss von 694 000 Euro – ohne Erhöhung der Grundsteuern und der Gewerbesteuer.



Reiner Barg (Bürger für Bad Oeynhausen): Wir weisen seit Jahren darauf hin, dass wir sparen und konsolidieren müssen, dass wir Strukturen schaffen müssen, die dauerhaft tragfähig sind. Dass wir jahrelang für die Katz geredet haben, ist frustrierend. Die von der Vierer-Koalition und von der CDU vorgelegten Veränderungslisten zum Haushalt 2012 spiegeln erneut das Handeln in der Vergangenheit wider. Sie sind kein großer Wurf.



Andreas Korff (Linke): Wir müssen im Endergebnis zu einem für alle Bürger und für die Stadt selbst auf Vernunft und sozialem Ausgleich und Gerechtigkeit fußenden Haushaltsabschluss kommen. Aus diesem Grund und nach langer detailgenauer Prüfung wird meine Fraktion dem Haushaltsentwurf samt Haushaltssicherungskonzept der Koalition zustimmen. Hier sehen wir noch die meisten sozialen Erregenschaften gerettet.



»Unser Konzept ist seriös und bürgerfreundlich.«

Dr. Olaf Winkelmann